

Erfahrungsbericht: Erasmusaufenthalt in Lund, Schweden (Januar 2020- April 2020)

Vorbereitung

Wie man schon aus den anderen Erfahrungsberichte entnehmen kann, läuft die Bewerbung über das Erasmusbüro der Charité. Ich bekam ziemlich früh (ca. 1 Jahr vor Abreise) eine Zusage der Charité und musste mich dann nochmal offiziell bei der Universität Lund bewerben, wobei es sich hierbei nur noch um eine Formalität handelt, da sich nur von der Heimatuniversität nominierte Studenten an der Uni bewerben können.

Ca. 2 Monate vor Abreise musste ich dann noch meine Kurse an der Universität Lund wählen. Ich hatte mir den Obstetrics& Gynaecology Kurs rausgesucht, der im Rahmen des 9. Semesters auf Englisch für Austauschstudenten angeboten wird, geplant war zusätzlich ein clinical placement in der Pädiatrie, da ich so einen Großteil des 9. Semester an der Charité abdecken hätte können und die MC Prüfung des 9. Semesters nicht hätte mitschreiben müssen.

Wohnungssituation

Da Lund eine extrem beliebte Studentenstadt ist, sollte man rechtzeitig mit der Wohnungssuche beginnen.

Ein Großteil der Studenten wohnt in Studentenwohnheimen, die entweder direkt von der Universität (LU Accomodation) oder von AF Bostader betrieben werden.

Es lohnt sich auf jeden Fall sich auf ein Zimmer von LU Accomodation zu bewerben, jedoch sind die Chancen hier nicht besonders hoch, da die Zimmer zunächst an die Studenten außerhalb von Europa verteilt werde.

AF Bostader veranstaltet jedes Semester eine Lotterie, die jedoch erst knapp einen Monat vor Semesterbeginn stattfindet. Die Erfolgsaussichten hierbei sind jedoch deutlich höher, da AF Bostader sehr viele Zimmer anbietet.

Ansonsten spielt sich die Wohnungssuche bei Bopoolen (Vergleich zu WG- Gesucht) oder auch über facebook- Gruppen ab.

Ich habe letztendlich ein Zimmer in einem AF Bostader Wohnheim von einem Jungen untergemietet, der sein Zimmer in einer facebook- Gruppe angeboten hatte. Ich war sehr glücklich mit dieser Lösung und kann eigentlich allen Austauschstudenten empfehlen in ein Wohnheim zu ziehen.

Universität/ Kurse

Mein Obstetrics& Gynaecology Kurs bestand insgesamt aus nur 6 Austauschstudenten, weshalb sich sehr schnell eine familiäre Stimmung entwickelt hat. Einen Tag in der Woche hatten wir Vorlesungen und Seminare, die anderen Tage in der Woche wurden wir jeweils einem Arzt oder einer Krankenschwester zugeteilt und sind Woche zu Wochen zwischen dem Kreissaal, der gynäkologischen Ambulanz, der Station etc. rotiert.

Die Ärzte im Krankenhaus waren alle extrem offen und freundlich, in Schweden herrscht im Krankenhaus generell eine sehr flache Hierarchie, weshalb die Stimmung immer sehr gut war.

Der Obstetrics& Gynaecology Kurs findet offiziell auf englisch statt, trotzdem unterhalten sich die Ärzte und Patienten aber natürlich auf schwedisch. Darum kann ich an dieser Stelle jedem nur empfehlen, so gut wie möglich an seinen Schwedischkenntnissen vor der Abreise zu feilen. Mein Schwedisch hat leider nicht ausgereicht, um jeden Dialog zu verstehen, sodass ich oft darauf angewiesen war, dass die Ärzte mir nach den Patientengesprächen eine

kurze Zusammenfassung auf englisch geben. Ich glaube man würde noch deutlich mehr von dem Kurs profitieren, wenn man mehr schwedisch versteht und spricht.

Am Ende des Kursen haben wir eine Multiple Choice Prüfung geschrieben und hatten ein mündliches Examen, wo wir verschiedene Fälle durchgesprochen haben. Die Prüfung war auf jeden Fall sehr machbar und fair.

Corona bedingt musste ich leider mein Erasmussemester nach dem dreimonatigem Obstetrics & Gynaecology Kurs abbrechen, sodass mein geplantes clinical placement in der Pädiatrie nicht mehr stattgefunden hat. Prinzipiell kann man sich die clinical placements aber wie eine Famulatur vorstellen. Man ist als Student für vier Wochen auf Station und macht dort den Praxisalltag mit, theoretische Lehre gibt es jedoch keine.

Freizeit:

Das Studentenleben in Lund ist in den sogenannten Nations organisiert. Es gibt insgesamt 13 Nations und nach seiner Orientierungswoche muss man sich für eine der 13 Nations entscheiden. Die Nations bieten eigene Bars, Clubs, Restaurants, Filmabende, Sportevents und viele weitere Freizeitaktivitäten an- von Studenten für Studenten und dementsprechend auch zu relativ günstigen Preisen. Letztendlich ist es auch ganz egal, welcher Nation man beitrifft, denn man kann trotzdem alle Veranstaltungen und Aktivitäten der anderen Nations mitmachen. Es empfiehlt sich auch sehr bei einer Nation zu arbeiten, da man hier auch gut in Kontakt mit den schwedischen Studenten kommen kann.

Lund ist natürlich ein recht kleines ruhiges Städtchen, in unmittelbarer Nähe hat man jedoch wunderschöne Natur in den Nationalparks, den Lomma Beach nur 20 min entfernt oder wenn man doch mal Lust auf etwas Großstadt hat, kommt man auch in nur 20 min nach Malmö oder 45 min nach Kopenhagen.

Von meinen geplanten fünf Monaten war ich leider im Endeffekt nur drei Monate in Schweden, trotzdem war es eine super schöne und lehrreiche Zeit für mich. Fachlich habe ich extrem viel gelernt und einen guten Einblick in das schwedische Lehr- und Gesundheitssystem bekommen, sodass ich mir sogar vorstellen könnte, später mal in Schweden zu leben und zu arbeiten. Ich bin sehr dankbar für diese tolle Erfahrung und kann allen nur empfehlen auch ein Auslandssemester in Schweden zu machen!

